

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 13: Anregungen für den Biologie-Unterricht in der Primar- und Sekundarschule

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

URI. Uris Lehrerschaft hat sich auch unter die Gratulanten gemischt, die dem H.H. Kommissar Karl Scheuber Reverenz erwiesen, als bekannt wurde, daß er künftighin an der Kathedrale St. Luzius in Chur als Domscholastikus wirken dürfe. H.H. Kommissar Scheuber war viele Jahre hindurch Mitglied des kantonalen Erziehungsrates Uri. Sein abgewogenes Urteil, seine wohlwollende Haltung der Schule und der Jugend gegenüber waren auch der Lehrerschaft bekannt, und darum sieht man den Freund der Schule ebenso ungern aus dieser Körperschaft scheiden, wie es die Bürger bedauern, ihren Seelenhirten und Ehrenbürger zu verlieren. In der Dorfgeschichte Bürglens wird der edle Priester immer mit dem Ehrentitel vermerkt sein: Restaurator der Pfarrkirche, der Filialkirchlein, der historischen Gedenkstätten im Tellendorf.

Zu Anfang des Rosenkranzmonats feierte H.H. Pfarrer Walter Hauser in Sisikon den 60. Geburtstag. Der große Dichterpfarrer am Urnersee hat der Lyrik viele poetische Rosen in Gedichtbändchen eingefügt, die weit über die Landesgrenzen hinaus besinnliche Leser gefunden haben. Dem einstigen geistlichen Sekundarlehrer im Isenthal und Freund der Jugend einen freundlichen Gruß an den Urnersee.

Altdorf erlebte den Freudentag einer Missionsaussendung. Ehrw. Bruder Alfred Zurfluh, Marianist, erwarb sich an der Universität Freiburg das Sekundarlehrerpatent, und seinem Wunsche gemäß durfte er in die Missionen ziehen, um im jungen Staate Togo in Westafrika die schwarzen Jungen zu tüchtigen Menschen heranzubilden. Möge über all diesem Priesterwirken gütige Vorsehung und Wohlwollen walten. r.

SCHWYZ. In Einsiedeln feierte H.H. Dr. P. Theodor Schwegler OSB sein goldenes Priesterjubiläum. Der so bescheidene Mönch ist bekannt als genialer Mathematiker und Naturwissenschaftler, Exegat (Altes Testament) und Kirchenhistoriker und zugleich als Vorkämpfer für Volksgesundheit und Antialkoholismus. Wir verdanken ihm die noch immer

einzig kritische, moderne Kirchengeschichte der katholischen Kirche in der Schweiz, das bereits in zweiter Auflage erschienene ausgezeichnete Werk «Probleme der biblischen Urgeschichte» und eine lange Reihe kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten. Für die «Schweizer Schule» schrieb P. Theodor nicht nur mathematische und naturwissenschaftliche Einzelbeiträge, sondern auch ein bedeutendes Sonderheft über Bibel und Naturwissenschaften. Den edlen Priester und begeisterten Mönch, den großen Wissenschaftler und vor allem auch den gütigen, hilfsbereiten und lieben Menschen P. Dr. Theodor Schwegler OSB, der ein kerniger Luzerner geblieben ist, beglückwünschen wir von Herzen zu seinem goldenen Priesterjubiläum; wir danken ihm für sein selbstloses, reiches Wirken und wünschen ihm noch lange Jahre benediktinischen Betens und Bienenfließes zum Wohle von Kirche und Schweizervolk. Nn

THURGAU. Budget 1963. Im Staatsbudget des Kantons Thurgau ist das Erziehungsdepartement mit 9,42 Millionen Franken Ausgaben und 444 200 Fr. Einnahmen vertreten. Gegenüber dem letzten Voranschlag konstatiert man Mehrausgaben in der Höhe von 425 000 Fr. Unter den 141 500 Fr. für das Sekretariat des Departementes sehen wir 30 000 Fr. für Kunstförderung und 10 000 Fr. für Inventarisierung der Kunstdenkmäler im Kanton. Die Beiträge erheischen 524 100 Fr. Wir finden darunter Staatsbeiträge von über 100 000 Fr. an private Erziehungsheime, einen Staatsbeitrag von 130 000 an die Sonderschulung invalider Minderjähriger, dann eine Reihe von Staatsbeiträgen an Vereine, ferner den Staatsbeitrag von 116 000 Fr. an die Hilfskassen der Lehrer, 50 000 Fr. an Lehrerfortbildungskurse, 14 000 Fr. an das Arbeitslehrerinnenseminar St. Gallen usw. Für die Schulaufsicht (Inspektion) sind 182 000 Fr. eingesetzt. Für die Primarschulen gibt der Staat netto 4609 500 Fr. aus. Es handelt sich um Staatsbeiträge an Besoldungen, an Schulhausbauten (1,51 Millionen), sodann um Dienstalterszulagen, Stellvertretungs-

kosten, außerordentliche Staatsbeiträge an finanziell schwache Schulgemeinden. Zugunsten der Sekundarschulen enthält das Budget 916 900 Fr. Beiträge und Dienstalterszulagen. Für die obligatorische Fortbildungsschule will der Staat netto 66 000 Fr., für die freiwilligen Töchterfortbildungsschulen 55 000 Fr., für den hauswirtschaftlichen Unterricht an Primar- und Sekundarschulen 130 000 Fr., für Knaben-Handfertigkeitsskurse ebenfalls 130 000 Fr. ausgeben. Die Lehrmittelverwaltung ist mit netto 310 000 Fr. vertreten. Für das Lehrerseminar sollen 645 600 Fr., für dessen Konvikt 37 600 Fr., für die Kantonsschule 1 160 800 Fr., für deren Konvikt 71 800 Fr. aufgewendet werden. Dem Erziehungsdepartement ist das thurgauische Museum in Frauenfeld unterstellt. Die Budgetierung beträgt hier netto 34 200 Fr. Eine Sonderausgabe von netto 30 000 Fr. verursacht die Ausgrabung der Pfahlbaute Egelsee bei Frauenfeld. Das staatliche Schulbudget mit netto zirka 9 Millionen Franken Ausgaben kann deshalb verhältnismäßig niedriger gehalten werden, weil die Lehrerbesoldungen Sache der Gemeinden sind, der Staat zahlt daran lediglich bestimmte Beiträge. Bescheiden ist die Staatsleistung mit 116 000 Fr. an die Hilfs- bzw. Pensionskassen der Lehrerschaft. Es ist dabei aber zu beachten, daß der Staat in seinem 1963er Budget etwa 1,35 Millionen Franken für Dienstalterszulagen an aktive und zurückgetretene Primar- und Sekundarlehrer, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aufführt. Der thurgauische Staatsvoranschlag für das Schul- und Erziehungswesen darf sich sehen lassen. a. b.

Mitteilungen

Eine Fundgrube

ist die Leihbibliothek für Klassenlektüre der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft, Bern, Schwarztorstraße 76.